

Nutzung von FM-Anlagen durch hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler an Regelschulen in Rheinland-Pfalz

C. Reutter (1), A. Keilmann (2)

(1) Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

(2) Univ.-Klinik für HNO und Kommunikationsstörungen

Einleitung: Die Unterrichtssituation in Regelschulen erfordert vom hörgeschädigten Schüler ein hohes Maß an Konzentration. Durch den Einsatz von FM-Anlagen könnte der Konzentrations-abbau betroffener Schüler gebremst werden. Ziel der Studie ist die Erfassung des aktuellen Nutzungsgrades von FM-Anlagen an Regelschulen in Rheinland-Pfalz sowie damit verbundener Problematiken. Methode: In einer retrospektiven Studie wurden bei Schülern und ihrem direkten Umfeld der Einsatz von FM-Anlagen im Unterricht und der Benefit aus der Sicht der Betroffenen eruiert. Interviewt wurden mittels standardisierten Fragebögen hörbehinderte Kinder und Jugendliche an Regelschulen, die in kontinuierlicher externer Betreuung durch die drei rheinlandpfälzischen Förderschulen stehen. Ergebnisse: Bei 115 von 179 Probanden konnten belastbare Daten erhoben werden. 67,8% der Schüler nutzen die FM-Anlage regelmäßig im Unterricht. 10% setzen die Anlage auch im häuslichen Umfeld ein. Mit knapp 40% ist der Deutsch-Unterricht das Haupteinsatzgebiet der FM-Anlage. 27,8% berichten über Ablehnung der Anlage durch Lehrer. 82% der Eltern empfehlen die FM-Anlage weiter. Schlussfolgerung: Schüler, Eltern und Lehrer erkennen einen Benefit im Einsatz der FM-Anlage. Einer höheren Akzeptanz stehen vielfältige Handlungsprobleme im Wege.

